

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2023

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft bzw. gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	○ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	○ 29.09.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	01.10.2023 bis 30.04.2024
	Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA	01.05.2024
Kontaktperson, Name:	Gemeinde Heldenberg, Bgm. Irmtraud Traxler	
Kontaktperson Adresse:	Wimpfen-Gasse 5, 3704 Heldenberg	
Kontaktperson Telefon:	+46 (0)2956/2553	
Kontaktperson E-Mail:	gemeinde@heldenberg.gv.at	
Beauftragte Dienstleister:innen:	eKUT GmbH	
Projekt- und Kooperationspartner:innen:	Gemeinde Heldenberg, Kindergärten, Feuerwehr, Museen, regionale Betriebe	
Gesamtprojektsumme:	14.868,00 Euro	
KPC Geschäftszahl:	KC373054	
Schlagwörter:	#Energiewende, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Photovoltaik, #Gemeinschaftsenergie, #Energiehelden, #Heldenberg, #KulturNachhaltigkeit	
Erstellt am:	30.06.2025	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	<input type="radio"/> JA
Erfolgte Erweiterung*:	<input type="radio"/> NEIN, aber im Ursprungsplan sowie ab 2025 bis 2026 geplant (Ausrollung Bürger)
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die EEG ENERGIE-HELDENberg wurde auf Initiative engagierter Bürger:innen sowie unter der aktiven Beteiligung der Gemeinde Heldenberg gegründet. Die Gemeinschaft zielt auf eine breite regionale Verankerung ab und strebt eine Diversifizierung in Bezug auf Teilnehmer:innen, Technologien und Anwendungsfelder an. Die Gründung erfolgt in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins, wobei eine Umwandlung in eine Genossenschaft geprüft wird.</p> <p>Die Gründung basiert auf intensiver Vorbereitungsarbeit seitens des Kernteams, bestehend aus lokalen Entscheidungsträger:innen und technischen Expert:innen. Die Motivation liegt in der Förderung der Nutzung erneuerbarer Energiequellen, der regionalen Wertschöpfung und der sozialen Teilhabe. Ziel ist die Aktivierung und Einbindung möglichst vieler regionaler Akteure aus den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Kultur und öffentlicher Einrichtungen.</p>
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden Rechtsexpert:innen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Anlagenverantwortliche Person (GEA) - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Die Gründung der EEG ENERGIE-HELDENberg basiert auf der bestehenden Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins, welcher eigens für diesen Zweck gegründet wurde. Die Entscheidung für diese Form fiel auf Basis ihrer einfachen Umsetzbarkeit, niedrigen Eintrittshürden sowie der Möglichkeit, eine breite Beteiligung unterschiedlicher Akteure zu ermöglichen.</p> <p>Rechtsexpert:innen wurden in beratender Funktion hinzugezogen, insbesondere zur Klärung der Anforderungen gemäß § 79 EAG sowie zur Erstellung von Gründungs- und Kooperationsverträgen. Die Vereinsform erlaubt</p>

Projektbeschreibung	
	<p>eine flexible Erweiterung und wird als Zwischenschritt hin zu einer potenziellen Genossenschaft gesehen.</p> <p>Die Anlagenverantwortung für die Erzeugungsanlagen liegt derzeit bei der Gemeinde Heldenberg. Musterverträge werden zur Vereinfachung der Mitgliedereinbindung und zur Standardisierung der internen Abläufe genutzt.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>Der Netzbetreiber wurde frühzeitig eingebunden. Die Beauskunftung umfasste Netzebene, Trafosituation, Sammelschienenstruktur und Hauptleitungen zu den Verbrauchsanlagen. Die Beantwortung der Anfrage dauerte rund vier Wochen und verlief sachlich korrekt.</p> <p>Die Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber erfolgte über die dafür vorgesehenen Plattformen und wurde zügig bestätigt. Smart Meter sind bei einem Teil der Mitglieder vorhanden; bei Neumitgliedern wurden diese sukzessive innerhalb von max. 6 Monaten nachgerüstet.</p> <p>Die Kommunikation mit dem Netzbetreiber war durchwegs professionell, auch wenn in Detailfragen punktuell Klärungsbedarf bestand.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? 	<p>Nach innen:</p> <p>Das Modell basiert auf der gemeinschaftlichen Nutzung der erzeugten Energie mit einem dynamischen Aufteilungsschlüssel, angepasst an Produktionsleistung und Verbrauchsprofile. Die Innenverträge wurden modular gestaltet, um zukünftige Entwicklungen flexibel abbilden zu können.</p> <p>Zusätzliche Vereinbarungen:</p> <p>Es werden zusätzlich reduzierte Netztarife (soweit gesetzlich möglich) angestrebt.</p> <p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte:</p> <p>Die EEG verfolgt solidarische Prinzipien und berücksichtigt einkommensschwache Haushalte</p>

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>durch angepasste Beiträge und gezielte Beratungsangebote.</p> <p>Nach außen: Ein Rahmenvertrag mit einem Energieversorgungsunternehmen zur Reststrombeschaffung wird vorbereitet. Eine Nutzung des Marktprämienmodells ist angedacht. Überschussstrom soll künftig gemeinsam vermarktet werden – zunächst über bestehende Strukturen, mittelfristig über eigene Vertriebsmodelle.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige Dienstleister:innen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Tarifmodell: Das Tarifmodell basiert auf einem Selbstkostenansatz mit Rücklagenbildung für Wartung und Notfälle. Ziel ist maximale Transparenz bei fairer Verteilung.</p> <p>Abrechnungssystem: Die Abrechnung soll über ein modulares IT-System, unterstützt durch einen regionalen Abrechnungsdienstleister erfolgen.</p> <p>Kostenübersicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründungskosten: ca. 1.500 EUR • Verwaltung & IT: ca. 1.500 EUR/Jahr • Wartung, Kommunikation, Monitoring: ca. 1.000 EUR/Jahr <p>Finanzierung: Erfolgt über Mitgliedsbeiträge, anteilige Nutzungsentgelte und mögliche Förderungen.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) Energielieferant:innen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.) 	<p>Die Zusammenarbeit mit Behörden war insgesamt konstruktiv. Rückmeldungen zu Fördervoraussetzungen, Statuten und rechtlicher Gestaltung erfolgten weitgehend zeitgerecht.</p> <p>Der Kontakt zu Energielieferant:innen gestaltet sich aktuell unproblematisch, auch wenn bei Vertragsumstellungen (z. B. Einspeiseverträge) längere Bearbeitungszeiten beobachtet wurden. Es bestehen aktuell keine rechtlichen Hindernisse zur Umsetzung der EEG-Strukturen.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten</p>	<p>Gründungsdokument liegt bei</p>

Projektbeschreibung	
	des Vereins/ der Genossenschaft, etc.,) in anonymisierter Form bei
1.8	Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, bzw. Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei
	Weitere Gründungsdokumente und Beilagen liegen im Anhang bei
1.9	Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher, Kunden) (max. 5 Seiten)

<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Die EEG ENERGIEHELDENberg ist eine regionale Energiegemeinschaft mit Sitz in der Gemeinde Heldenberg. Die aktuell eingebundenen bzw. geplanten Erzeugungsanlagen befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den Verbrauchspunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeamt & Kindergarten (Dachanlagen) • Feuerwehrhäuser (Glaubendorf, Oberthern) • Sportplatz • geplanter PV-Carport auf gemeindeeigenem Parkplatz beim Museum (direkt neben Gemeindeamt) <p>Die räumliche Nähe ist also Quartiers- bis gemeindeweit gegeben, mit dem Ziel, möglichst kurze Stromflüsse lokal zu halten.</p> <p>Netzebene: Die Teilnehmenden sind vorrangig auf Niederspannungsebene (NS, Netzebene 7) angeschlossen. Geplante zukünftige Erweiterungen in Richtung Mittelspannung (ME 5–6) im Einzugsbereich des Umspannwerks Hollabrunn sind vorgesehen (z. B. bei großvolumigen Anlagen oder Betrieben).</p>		
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher:innen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) 	Allgemein	2024	2025
		27 Zählpunkte (Privathaushalte (für 2023/2024 geplant gewesen, nun mehr	Im nächsten Schritt Erweiterung auf BürgerInnen als Einspeiser sowie

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 		2026)): ~20–30 für erste Ausrollung	Verbraucher bis spätestens 2026.
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Die EEG adressiert ökologische Ziele zentralelementar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel: Energieautonomie auf Gemeindeebene • Umsetzung durch Erhöhung Eigenerzeugung (PV-Dächer, Freiflächen, Speicher, Sektorkopplung) • CO₂-Einsparung durch Verdrängung fossiler Stromanteile (in Planung: Monitoring CO₂-Äquivalente pro Teilnehmer:in) • Verbrauchsoptimierung mittels Energiemanagement, z. B. durch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Senkung der Grundlast ○ Reduktion von Lastspitzen ○ Integration von Speichern und Lastverschiebung (z. B. Ladepunkte) 		
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Direkte wirtschaftliche Effekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stromkostensparnis aktuell: ca. zwischen €600-1000 je nach (Sonnen-)Ertragsmonat • Erwartete Ersparnis pro kWh: <ul style="list-style-type: none"> ○ 4,3–4,5 ct/kWh bei gleichem EV/EEG-Preis ○ Reduktion Netzgebühren: -28 % ○ Wegfall von Elektrizitätsabgabe & EE-Förderbeitrag (bis EOY 2024) <p>Indirekte Vorteile:</p>		

Projektbeschreibung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale Wertschöpfung: Planung, Technik, Installation durch lokale Anbieter (z. B. Babinsky, Reiter, GREENoneTEC) • Investitionen bleiben in der Region: PV-Carport, Speicher, Ladesäulen gesamt ~ 300.000 € netto <p>Monitoring & Analyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Wirtschaftlichkeitsanalysen durch Dienstleister eKUT GmbH • Szenarienberechnungen für Return-on-Investment (ROI) und Amortisationsdauer erfolgen im Planungsverlauf
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.) 	<p>Die EEG Heldenberg verfolgt ein ausdrücklich sozial orientiertes Modell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalkulierbare Energiepreise ohne Gewinnaufschlag • Solidarischer Zugang: Teilnahme auch für armutsgefährdete Haushalte vorgesehen (unterstützt durch Beratung & Tarife) • Community-Building: Workshops, Events, Schulaktivitäten geplant (z. B. im Rahmen 20-Jahr-Feier 2025) • Transparente Information & Partizipation: <ul style="list-style-type: none"> ○ Einbindung von Bürger:innen in Planung (aktive Vereinsarbeit offen) ○ Veröffentlichung von Strompreismodellen & Einsparpotenzialen • Nachhaltigkeit & Versorgungssicherheit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorbereitung auf Blackout-Vorsorge in Kooperation mit FF & Rotem Kreuz ○ Integration von Speicher- und Notstromsystemen mittelfristig angedacht
2.6 Kommentare	

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage

(max. 5 Seiten)

3.1 Erzeugungsanlage(n):	Allgemein	2024	2025 (bis 2026)
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p>Das Konzept beinhaltet 5 Erzeugungsanlagen in Form von Photovoltaik. 2 weitere Anlagen sind in Planung.</p>	<p>Die installierte Nennleistung beläuft sich auf ca. 129 kWp (5 Anlagen zu jeweils 25/22/30/30/22).</p>	<p>Installation von 2 weiteren PV-Anlagen (1x Dachanlage Dorfzentrum Großwetzdorf / 1x PV-Carport Parkplatz vor Gemeindeamt u Museum)</p>
<p>3.2 Nutzungsgrad:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser. - Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage bzw. Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<p>In einem Kalenderjahr wurden insgesamt ca. 116.000 kWh durch die EEG Heldenberg erzeugt. Etwa 62.000 kWh davon wurden innerhalb der EEG gemeinschaftlich genutzt, 55.000 kWh direkt von den Erzeuger:innen selbst verbraucht.</p>	<p>Saisonale Betrachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den Sommermonaten (Mai–August) wurde ein signifikant höherer Ertrag erzielt, der teilweise den Bedarf überstieg. Diese Monate tragen den Großteil zur Eigenproduktion bei. • In den Wintermonaten (Dezember–Februar) war der Verbrauch höher als die Erzeugung, wodurch zusätzlicher 	<p>Zukünftiger Nutzungsgrad (Prognose nach PV-Carport-Ausbau): Mit dem Ausbau um die geplante 80 kWp Carportanlage steigt die jährliche Stromerzeugung auf mögliche 200.000 kWh. Der möglich künftig intern genutzte Anteil wird bei rund 180.000 kWh erwartet, womit ein Nutzungsgrad von über 90 % erreicht wird.</p> <p>Durch Speicherintegration und smarte Verbrauchssteuerung</p>

Projektbeschreibung			
		Strombezug notwendig war.	kann somit der verbleibende Überschuss zusätzlich reduziert werden.
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>	<p>Der mittlere Autarkiegrad ergibt sich aus der Summe aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • direkt vor Ort erzeugtem und verbrauchtem Strom, • sowie dem innerhalb der EEG aufgeteilten Strom. 	<p>Der mittlere Autarkiegrad – also der Anteil des Strombedarfs, der durch Eigenproduktion sowie gemeinschaftlich verteilten Strom gedeckt wurde – beträgt rund 45–48 %. In den sonnenreichen Monaten steigt dieser auf über 80 %, während er im Winter auf unter 20 % sinken kann.</p>	<p>Durch den geplanten Ausbau (z. B. PV-Carport) sowie die mögliche Integration von Speichersystemen kann dieser Autarkiegrad mittelfristig auf über 60 % jährlich gesteigert werden.</p>
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p>Speichertechnologie wurde in der Konzeption angedacht und geplant. Unterlagen können im Bedarfsfall nachgereicht werden.</p>	<p>Geplante Umsetzung mit Konzeption 2024 und angedachter Umsetzung Beginn 2025 hatte ein PV-Carport-Konzept mit Speicher u Ladeinfrastruktur vorgesehen.</p>	<p>Aufgrund politischer Veränderung im Zuge GRW 2025 wird das Projekt neu evaluiert und eine Umsetzung zu späterem Zeitpunkt angedacht.</p>
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	-	-	-

Projektbeschreibung			
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <p>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)</p>	<p>Von Beginn an wurde auf ein gesamtheitliches Konzept wertgelegt um hier auch Ladeinfrastruktur einzubinden.</p>	<p>Bisher keine aktiven E-Ladestellen eingebunden, jedoch ist im Zusammenhang mit der geplanten PV-Carport-Anlage die Integration von 2–4 Ladepunkten à 11–22 kW vorgesehen.</p>	<p>Bidirektionales Laden ist perspektivisch angedacht, aber aktuell noch nicht umgesetzt.</p>
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<p>Die Konzeption der PV-Carport-Anlage wurde detailliert vorbereitet. Geplant war eine kombinierte Nutzung als Energieerzeugungsanlage und schattenspendende Parkstruktur bei gemeindeeigenen Einrichtungen. Folgende Punkte waren Bestandteil der Planung:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Standortwahl in unmittelbarer Nähe zu Kindergarten und Amtsgebäude • Integration in bestehenden Energiehaushalt der EEG (in weiterem Verlauf auf EMS) • Nutzung von Doppelnutzung (Parkplatz + PV-Nutzung) • Einbindung in Kommunikationskonzept zur Bewusstseinsbildung 	<p>Die Umsetzung konnte bislang nicht erfolgen, da einerseits das notwendige Budget durch Verschiebung kommunaler Mittel nicht bereitgestellt wurde und andererseits sich politische Prioritäten geändert haben. Die Maßnahme wurde daher auf unbestimmte Zeit verschoben.</p> <p>Ein späterer Umsetzungszeitpunkt wird angestrebt, und die Evaluierung der technischen und finanziellen Machbarkeit soll zu einem geeigneten Zeitpunkt erneut vorgenommen werden.</p>

Projektbeschreibung

3.8 Kommentare

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.